

## Modelleisenbahn steht der Bahn im Weg

In Bern-Ausserholligen entsteht die neue S-Bahn-Station. Der Berner Modell-Eisenbahn-Club, ursprünglich ein Fremdkörper im Bahnvorhaben, darf seine Freizeitanlage bis auf weiteres am heutigen Standort weiterbetreiben.

Nur wenige Meter trennen die Gleisanlage im Massstab 1:45 des Berner Modelleisenbahn-Clubs in Ausserholligen von den richtigen Gleisen, auf denen SBB-Züge nach Freiburg, BLS-Züge nach Neuenburg, Schwarzenburg oder Thun verkehren. Realistisch ist zudem der Privatverkehr, der unablässig über den darüberliegenden Autobahnviadukt der N 12 sowie die angrenzende Freiburgstrasse rollt. An diesem Verkehrsknoten, inmitten des Entwicklungsschwerpunkts Ausserholligen, wird derzeit heftig gebaut. Wie geplant auf Fahrplanwechsel 1996 soll die neue S-Bahn-Station in Betrieb genommen werden. Am Rand des Bahnprojekts befindet sich die Freizeitanlage der Modelleisenbahner: In ihrem Gebäude an der Freiburgstrasse 140 bei der P+R-Anlage Gangloff haben sie in neunjähriger Arbeit eine der grössten Modellanlagen der Schweiz aufgebaut. Auf 600 Meter Doppelspur- und Einspurstrecken, durch künstliche Landschaften, getreu nachgebaute Bahnhofareale und verwirliche Verzweigungen schicken die Hobbybahner ihre diversen Fahrzeuge im Kleinformat. Sogar Loks und Wagen haben sie grösstenteils selber gebastelt. Im Keller des Barackengebäudes haben sie Werkstatt, Lesecke und Bar eingerichtet. Ausrangierte BLS-Puffer, mit einem farbigen Kissen überzogen, stehen da als robuste Barhocker, die jeder Gegenkraft gewachsen sind.

## Neue Hoffnung

Noch vor dem Spatenstich zum 25 Millionen Franken teuren Bahnprojekt bangten die Hobbybahner um ihr Freizeitrevier: Die Anlage müsse abgebrochen oder verschoben werden, weil sie zu nahe an den Gleisen stehe, hatte es geheissen. Die Kleintierzüchter beispielsweise mussten ihr geliebtes Areal auf der andern Seite der Gleise bereits aufgeben, weil es den Baumaschinen im Weg stand. Für sie fand die Stadt ein Ersatzgelände am Ladenwandweg, einige Meter vom ursprünglichen Standort entfernt. Ein weiteres Klubhaus, jenes des SC Holligen, muss ebenfalls weichen. Die Modelleisenbahner indes schöpfen neue Hoffnung: Das ursprüngliche Haltestellenprojekt wurde geringfügig angepasst. Zudem habe mit der Stadt Bern «eine Vereinbarung über die Sicherung des Standorts für das Klubhaus mit seinen wertvollen Einrichtungen für die nächsten Jahre» abgeschlossen werden können, frohlockte Präsident Adrian Nützi gestern vor den Medien. Zwar sei der jetzige Standort nicht definitiv gesichert, doch auch die Planungsarbeiten für das Gebiet Ausserholligen seien noch nicht vollendet. «Unsere Einrichtungen passen hervorragend ins Konzept», sagte Nützi. Der Modelleisenbahner verfügt selber über entsprechende berufliche Kenntnisse, arbeitet er doch als Kreisjurist beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung. «Die Lage hat sich sichtlich entspannt», freute sich Nützi. Im übergeordneten Konzept für das Gelände unter dem Autobahnviadukt sei die Ansiedlung von Freizeiteinrichtungen enthalten. Im Zuge der Detailplanung lasse sich sicherlich eine wirtschaftlich gute Lösung finden, so Nützi weiter, «die unsere Einrichtungen berücksichtigt».

## Zusicherung bis Ende 1998

Der Berner Gemeinderat habe mit den Hobbybahnlern einen entsprechenden Vertrag unterzeichnet, bestätigte gestern Peter Burri, Adjunkt des Rechtsdienstes der Planungs- und Baudirektion. Darin sei die bisherige Nutzung bis Ende 1998 zugesichert worden. «So gewinnen wir Zeit, um die weiteren Möglichkeiten zu prüfen», führte Burri aus. Als Möglichkeiten nannte er Verschiebung oder Einbezug ins Nutzungskonzept. Die komplexe Situation kommt den Bahnlern entgegen: Ihr Gebäude steht auf einem Grundstück des Kantons, die Stadt verfügt über das entsprechende Nutzungsrecht. Völlig offen ist, wer eine allfällige Verschiebung der Modellanlage bezahlen müsste. Während die SBB im Auftrag von Kanton und Stadt die Bauherrschaft für die Haltestelle innehaben, ist die Stadt für die Vorplatzgestaltung zuständig. Die Kreditvorlage für die provisorische Platzgestaltung werde demnächst dem Stadtrat unterbreitet, sagte Stadttingenieur Daniel von Steiger. Das Klubhaus der Modelleisenbahner sei darin enthalten. Die Parkplätze diesseits der Freiburgstrasse werden aufgehoben. Im Projekt enthalten sind des weitern ein neuer Kiosk, eine Billettverkaufsstelle sowie eine Haltestelle für Midibusse für die Feinerschliessung des Quartiers. Mittelfristig soll ein Wettbewerb für die endgültige Ausgestaltung des Gangloff-Areals durchgeführt werden.

Daniel Vonlanthen

Bearbeitet: Jan. 2006 / M. Folly

© Der Bund